

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2015)
Heft: 6: Gelebter Glaube

Rubrik: Kultur-Tipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kultur-Tipps

Schnuder Brächli und die Tänzerin im Schrank



Schnuder Brächli sind zwei WG-Partner und Tagträumer, die vergebens-frustriert und doch fantasievoll-bemüht nach Ruhm und der Essenz der Kunst streben. In der Nacht vor der Premiere, gefangen in einem Raum-Zeit-Voodoo-Phänomen, präsentieren die beiden in einer Zeitschlaufe Gefangenen ihre besten Nummern... Schnuder Brächlis Problem besteht allerdings darin, dass sie ihre Vorbereitungszeit – faul wie die zwei sind – ungenutzt verstreichen liessen. Improvisation ist also angesagt...

Datum: 4. Dezember, 20h
Ort: Vorstadt Theater, Basel

Freunde Alter Musik: Ars Longa

Weihnachtskonzert: Das Ensemble für Alte Musik «Ars Longa» unter der Leitung von Teresa Paz bringt eine Auswahl von Stücken zur Aufführung, die im 17. Jahrhundert an der Kathedrale von Puebla de los Angeles (Mexiko) komponiert wurden. Das Ensemble wurde dabei besonders von der Musik Gaspar Fernandes' (*Portugal, zwischen 1565–70, †Puebla, 1629) inspiriert, der Kapellmeister an dieser Kathedrale war.

Datum: 7. Dezember, 19.30h
Ort: Predigerkirche Basel

Lum-Lum und Poffel – zwei Zwerge und die Zauberfrau

Tischpuppentheater für die ganz Kleinen: Ruth Sägesser kommt mit der Puppenbühne Zottelbär in die Bibliothek Basel West. Alle Stücke werden von einem Musiker oder einer Musikerin begleitet. Für Kinder ab 2,5 Jahren.

Ort: Bibliothek Basel West,
Allschwilerstrasse 90, Basel
Datum: 9. Dezember, 15h

Basilius Amerbach erforscht das Theater von Augusta Raurica



Ein in Vergessenheit geratener Schatz gelangt wieder ins Licht der Forschung: Die von Basilius Amerbach (1533–1591) erstellte, über 80 Manuskriptseiten starke «Grabungsdokumentation» zum Theater von Augusta Raurica. Als humanistisch gebildeter Zeitgenosse hegte Amerbach eine grosse Leidenschaft für die Antike und beschäftigte sich daher im Anschluss an die ab 1582 durchgeföhrten Ausgrabungen im Augster Theater mit der Beschreibung der imposanten Ruine, zu deren Vermessung er auch den Maler und Geometer Hans Bock d.Ä. beizog. Zwischen 1588 und 1591 entstand eine mit Texten, Skizzen und Plänen bestückte Dokumentation, die sowohl in ihrem Umfang als auch in ihrer historischen Bedeutung ihresgleichen sucht.

Datum: Vernissage am 11. Dezember, 18.15h
Ort: Universitätsbibliothek Basel,
Schönbeinstrasse 18–20, Basel

Zimtmarkt

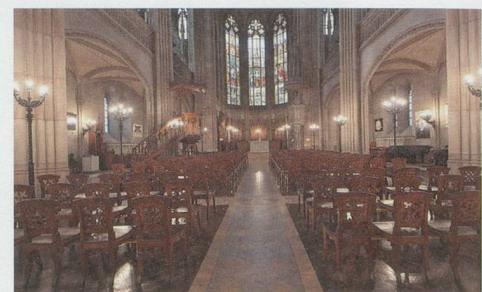


Es gibt eine bescheidenere, stimmungsvolle Alternative zum Weihnachtsmarkt-Rummel auf dem Barfi: Der Zimtmarkt bei der Matthäuskirche. Ein Markt für diejenigen, die die Vorweihnachtszeit mit dem Konsumterror satt, die winterlich-weihnächtliche Stimmung aber dennoch gern haben. Hier kommt der Glühwein nicht aus dem Tetrapak, sondern ist hausgemacht und besteht aus Markgräfler Wein. Am Zimtmarkt gibt es stets ein üppiges Angebot von war-

men Snacks zum Direktkonsum, z.B. heisse Suppe, Glühmost und -wein, Käseschnitten, Grill, heisse Schokolade oder auch vegane Burger. Nicht zu vergessen sind die vielen warmen Getränke und Kuchen aller Art im Kirchencafé.

Datum: 12. Dezember, 10h–17h
Ort: Matthäusplatz, Basel

Weihnächtliche Geschichten mit Paul Strahm



Die Elisabethenkirche lädt ein zu einem Strauss von weihnächtlichen Geschichten und Musik. Paul Strahm erzählt Geschichten und das Quartett «La Piccola Volta» spielt auf verschiedenen Zupfinstrumenten je nach Stimmung Besinnliches, Temperamentvolles oder Lustiges aus Europa und Lateinamerika.

Datum: 13. Dezember, 11h
Ort: Offene Kirche Elisabethen

Richling spielt Richling



Wenn Richling Richling spielt, dann sind das natürlich unendlich viele. Der Kabarettist holt nicht nur fast das gesamte aktuelle Politpersonal auf die Bühne, sondern auch Personen, deren historische Bedeutung wenigstens ein satirisches Nachhaken rechtfertigt. In seinem neuen Programm begegnet die politische Wirklichkeit der Geschichte. Richling untersucht mit satirischen Mitteln die Parallelen in der Ent-

Demnächst im Kino

Kult Kino im Dezember

Hallå Hallå



Disa und ihr Mann haben sich getrennt. Doch während er jetzt mit einer Jüngerin zusammen ist und sich komplett neu erfindet, ist Disa immer noch die alte: eine energische Mutter und Krankenschwester, die sich für ihr Umfeld aufopfert. Dann aber kommt endlich auch in ihr Leben Schwung, und die grossherzige Disa merkt, dass sie auch noch ganz anders leben kann... eine warmherzige und turbulente schwedische Komödie, in deren Mittelpunkt eine Mutter steht.

Köpek



Der zehnjährige Cemo verkauft auf der Strasse Papiertaschentücher, um seine Familie zu unterstützen. Auf seinen Streifzügen beobachtet er ein gleichaltriges Mädchen, in das er sich verliebt. Kann er mit seinem Geschenk ihr Herz erobern? Hayat wird von ihrem Ehemann terrorisiert. Als ihr ehemaliger Verlobter in die Stadt kommt, verabreden sie sich zu einem heimlichen Treffen. Gefangen in ihrer Rolle als Ehefrau, kann sie sich ihm jedoch nicht öffnen. Wird sie es schaffen, sich von ihrem Ehemann zu lösen? Die transsexuelle Ebru muss sich prostituiieren, um über die Runden zu kommen. Sie führt eine heimliche Beziehung mit einem gut situierten Apotheker, der sich aber nicht öffentlich zu ihr bekennen will. Wird es ihr gelingen, seine Bedenken zu zerstreuen?

Ein aufwühlender Film über drei Menschen, die alles daran setzen, ihre Sehnsucht nach Liebe zu erfüllen.

mittwoch-matinee: Zivilcourage

Die Ausstellung «Zivilcourage – wer nicht ich, wer dann?» zeigt in sieben Stationen auf, wie man sich in brenzligen Situationen richtig verhält. Die Veranstaltung wird von Marco Liechti, Ressortleiter Kriminalprävention, begleitet. Er gibt praktische Tipps zum Schutz vor Übergriffen.

Datum: 13. Januar, 10h
Ort: Museum für Geschichte, Basel

Thinking about Medea



Seit 10'000 Jahren ist Medea Teil der europäischen Kulturgeschichte, zahlreiche Autoren erzählten von ihr. Euripides hat ihr 431 v.Chr. ein Denkmal gesetzt, das noch heute unser Bild von Medea bestimmt: Sie ist die rasende Frau, die aus Wut über den Betrug ihres Mannes ihre beiden Kinder tötet. Aber warum ist diese Darstellung so übermächtig? Was sagt ihr Bewahren über unsere Gesellschaften und Zustände aus? Wie würden wir heute Medeas Geschichte erzählen? Die Geschichte einer Migrantin, einer Mutter, einer unabhängigen Frau? Wäre es eine albanische Geschichte? Mit «THINKING ABOUT MEDEA» erzählen Beatrice Fleischlin und der kosovarische Tänzer Labinot Rexhepi ihre eigene Version. Es ist der Versuch einer Ermächtigung und zugleich die Befreiung von einer jahrtausendelangen Wiederholung.

Datum: 13. bis 17. Januar, 19h/20h
Ort: Kaserne, Basel

wicklung der Machtverhältnisse damals und heute, und dabei lässt sich nicht verhindern, dass es für das Publikum zur Begegnung mit populären Richling-Klassikern kommt wie Angela Merkels Besuch bei Sigmund Freud.

Datum: 17. Dezember, 20h
Ort: Burghof Lörrach

Max Küng:

Wir kennen uns doch kaum

«Wir kennen uns doch kaum» ist die Geschichte über die Liebe seines Lebens. Die verheiratete Künstlerin Meta aus Berlin und der Journalist Moritz aus der Schweiz lernen sich online kennen und lieben, ohne sich je gesehen zu haben. Max Küng, den wir als Reporter und Kolumnisten bereits gut kennen, trumpft mit seinem Debütroman so richtig auf.

Datum: 7. Januar, 19.30h
Ort: Kantonsbibliothek Liestal

Alexia Gardner



Die grossartige Jazzlady mit jamaikanischen Wurzeln wird ihre Wahlheimat New York City verlassen und für einen grossartigen Auftritt in die Guggenheim Arena kommen. Legendär bleiben ihre Auftritte jeweils vor vollem Haus der letzten Jahre: publikumsnah, charismatisch und beeindruckend. Es weht der New Yorker Wind auf einer Baselbieter Jazzbühne.

Datum: 8. Januar, 20h
Ort: Kulturhotel Guggenheim, Wasserturmplatz 6–7, Liestal